

## VORWÄRTS LEBEN – TEIL 1: NICHT MEHR ZURÜCK

„Man kann das Leben nur rückwärts verstehen, aber leben muss man es vorwärts.“ (Sören Kierkegaard)

Es wäre schade, wenn all die Herausforderungen und Veränderungen, mit denen wir konfrontiert werden, nur ertragen oder durchgehalten werden. Stattdessen sollten wir prüfen, ob sie uns dazu dienen können, den nächsten Schritt zu gehen. Statt zurückzuzwollen, sollten wir darin wachsen, um stärken und besser vorwärts zu leben.

Manchmal werden wir mit einer neuen Situation völlig unerwartet konfrontiert. Auch Elisa wird mitten in seinem gut funktionierenden Alltag plötzlich unterbrochen. Durch Elia eröffnet Gott ihm plötzlich eine neue Möglichkeit und Elisa muss sich entscheiden, ob er durch die offene Tür geht oder lieber in seiner Routine verweilt.

Elisas Leben war gut – und doch stellte sich für ihn plötzlich die Frage, wie er mit der neuen Situation umgehen will. Annehmen oder ablehnen? Elisa überlegte nicht lange und entschied sich dafür, einen Schritt auf Gott zu und somit einen Schritt weg von seiner Sicherheit zu machen.

**1) Du musst nicht alles verstehen, um sofort entschieden nachzufolgen und zu vertrauen!**

Gott offenbart leider nur sehr selten seinen 5-Jahres-Plan. Vermutlich tut er dies bewusst, weil uns die Details überfordern oder auch verängstigen würden. Wie oft versuchen wir Veränderungen hinauszuzögern und finden dafür tausend Gründe, dass es besser ist, dass die Dinge so bleiben wie sie sind? Stattdessen sollten wir damit rechnen, dass in Veränderungen auch Möglichkeiten Gottes für das eigene Leben stecken. In solchen Momenten gilt es zu überprüfen: wo ist es an der Zeit, Gewohntes und Gutes loszulassen, damit etwas Neues und Besseres erlebt werden kann. Denn manchmal ist das Gute tatsächlich der größte Feind von Besser.

**2) Gott kann die am meisten gebrauchen, die ihm einen Vertrauensvorsprung geben.**

Elisa hat seinen „nicht mehr zurück Moment“, als er seinen Pflug verbrennt. Er sorgt dafür, dass er nicht mehr so handeln kann, als wäre nichts passiert. Auch wir erkennen die Notwendigkeit von Veränderungen und sehen Chancen in Herausforderndem, doch oft können wir nicht loslassen und wollen beides: das Alte und das Neue. Es kann dringend nötig sein, seinen „Pflug zu verbrennen“, damit es vorwärts geht. Dies können Dinge sein, von denen du glaubst, dass sie dir Sicherheit geben. Es kann eine Denkweise sein, an der du krampfhaft festhalten willst. Vielleicht ist dein Pflug eine Verbitterung, Stolz oder ein Koffer voller Entschuldigungen mit denen du durchs Leben unterwegs bist. Prüfe, ob Herausforderungen und Veränderungen in deinem Leben vielleicht Möglichkeiten sind, die Gott dir hinlegt, um vorwärtszuleben.

## TEXTSTELLEN

1.Könige 19,19-21

## HERZENSMENSCH FÜR DEN ICH BETEN MÖCHTE

## TERMINE

## GESPRÄCHSSTOFF

Einstieg: Was wählst du für deinen Urlaub: eher unbekanntes Land oder bereits erforshtes Terrain?

1. Was denkst du über das Zitat von Sören Kierkegaard?
2. An welchen persönlichen Zielen, Plänen und Träumen arbeitest du gerade?
3. Hat Gott schon mal von dir gefordert, dass du irgendwelche eigene Pläne aufgibst?
4. Welcher deiner aktuellen Wünsche und Ziele wäre am schwersten, für Gott aufzugeben?
5. Nicht jede Veränderung muss gut sein – aber auch nicht jede Veränderung ist schlecht. Wie gehst du grundsätzlich mit neuen Möglichkeiten (gesucht oder konfrontiert) um? Warum?
6. Was wäre oder ist dein Pflug, der dich zurückhalten könnte?